

Wintersemester 2017/18

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung R. 004

#### **Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in (die Schriften) des Neuen Testaments: Das Evangelium nach Markus**

2-stündig

Beginn: 16.10.2017

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Leopoldstr. 13, H 1, 1210

P 2.1

**Inhalt:** Diese Vorlesung versteht sich als konsequente Fortsetzung der Vorlesung des letzten Semesters über die synoptische Fragestellung und die vorgeschlagenen Lösungen; hierbei spielt das Markus-Evangelium eine entscheidende Rolle. Die Behandlung eines der ältesten Evangelien des neutestamentlichen Kanons zielt auf die methodische und theologische Reflexion grundlegender Inhalte und Aussagen des zweiten synoptischen Evangeliums hin. Das Evangelium nach Markus stellt das kürzeste Evangelium dar, das sowohl als das theologisch grundlegendste Evangelium, als auch als eine der grundlegendsten Quellen (neben der Logienquelle Q) der urchristlichen Tradition und der beiden anderen synoptischen Evangelien gehalten wird. Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in die verschiedenen einleitenden Aspekte des Markus-Evangeliums. Außer der Behandlung seiner inhaltlichen Einheiten werden darüber hinaus auch in orthodoxer Sicht schwerwiegende einführende und besonders interessante theologische Aspekte sowie zentrale literarische Phänomene seiner Koine-Sprache erörtert.

**Literatur:** *Feine-Behm-Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Das Evangelium nach Markus, (EKK 2), Thessaloniki 1997. *M. Krämer*, Die Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien: Das Markusevangelium, Würzburg 2016. *R. Laufen*, Die Doppelüberlieferungen der Logienquelle und des Markusevangeliums, (Bonner Biblische Beiträge 54), Bonn 1980. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994. *D. Trakatellis*, Macht und Passion. Christologische Aspekte des Markus-Evangeliums, Athen 1982.

#### **Vorlesung: Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften: Entstehung, Entwicklung und modernes Profil der orthodoxen Hermeneutik**

2-stündig

Beginn: 19.10.2017

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

WP 1.1

**Inhalt:** Die orthodoxe Schriftauslegung, die als keine selbständig willkürliche mentale Beschäftigung eines Menschen angesehen wird, vollzieht sich im kirchlichen Rahmen. Nur die vom Hl. Geist geführte Kirche ist im Stande, die ihr geoffenbarte göttliche Wahrheit authentisch zu interpretieren und sie der Erlösung der

Gläubigen dienstbar zu machen. Diese und manche andere, vom westlichen Wissenschaftsverständnis stark abweichenden Merkmale und Prinzipien der östlichen Hermeneutik werden Gegenstand der Vorlesung sein, die darüber hinaus ein Versuch sein wird/, auch zur westlichen Wissenschaft Brücken zu schlagen. Entscheidende Punkte dafür sind die neuere Entwicklung und „Herauskristallisierung“ einer orthodoxen Hermeneutik, durch die sich ihr modernes Profil ergibt, sowie ihre dazu geeignete Kompatibilität zur westlichen Bibelwissenschaft.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte. Probleme, Arbeitsmethoden bei der Schriftauslegung, 2. Aufl., Athen 2000 (griech.). *M. Basarab*, Die Kirche als Verkünderin und Auslegerin der Heiligen Schrift, *Ofo* 2 (1988) 43-49. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Grundprinzipien der orthodoxen patristischen Hermeneutik. Dissonanz oder Ergänzung zur historisch-kritischen Methode?, *Ofo* 13 (1999) 171-185. *Ders.*, Die orthodoxe Hermeneutik in ihrem Selbstverständnis gegenüber der historisch-kritischen Methode, *RES Review of Ecumenical Studies*, 6 (Sibiu, December 2014) 473-486. *Joh. Panagopoulos*, Das theologische Problem der orthodoxen Hermeneutik, Athen 1973 (griech.). *V. Vellas*, Die Heilige Schrift in der griechisch-orthodoxen Kirche, in: Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, Bd. I, hrsg.v. *P. Bratsiotis*, Stuttgart 1959, S. 121-140.

### **Hauptseminar: Exegese neutestamentlicher Schriften: Auslegung des 2. Petrus- und des Judasbriefes**

2-stündig

WP 1.2

Beginn: 17.10.2107

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 (am 07.11.2017: Raum 006)

**Inhalt:** Die Auslegung der sogenannten „katholischen“ Briefe des neutestamentlichen Kanons war seit jeher von besonderem theologischen Interesse. In diesem Hauptseminar kommen der 2. Petrus- und der Judasbrief an die Reihe; zwei Schriften, die konkrete, eindrucksvolle inhaltliche und sprachliche Gemeinsamkeiten aufweisen. Es werden grundlegende einführende Gesichtspunkte der Briefe erläutert, wobei die sprachliche und inhaltliche Behandlung der Texte die weiteren Bestandteile des Seminars ausmachen. Einen besonderen Schwerpunkt der textuellen Analyse stellt die Klärung des theologischen Zusammenhanges und Hintergrundes der beiden Briefe. Darüber hinaus kommen auch die orthodoxen Spezifika bezüglich des Wertes und der Stellung der Briefe im ntl. Kanon zur Besprechung.

**Literatur:** *Ch. G. Atmatzidis*, Exegetischer Kommentar zum 2. Petrus, (Critical Approaches tot he Bible, 5), Thessaloniki 2014 (griech.). *G. Bray – Th. C. Oden (ed.)*, James, 1-2 Peter, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture, NT XI), Downers Grove, Illinois 2000. *Joh. Michl*, Die katholischen Briefe, Regensburg 1968. *S. Sakkos*, Kommentar zum Judasbrief, Thessaloniki 1970 (griech.). *P. Trempeles*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3: Der Hebräer und die 7 katholischen Briefe, Athen <sup>2</sup>1956 (griech.). *A. Vögtle*, Der Judasbrief / Der 2. Petrusbrief (EKK 22), Düsseldorf 1994. *Chr. S. Voulgaris*, Kommentar zu den katholischen Briefen des Apostels Petrus, Athen 2002 (griech.).

### **Seminar: Einführung in die Methode der Exegese (anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften) aus orthodoxer Sicht: Lektüren aus dem Markus-Evangelium**

2-stündig

Beginn: 16.10.2017

Zeit/Ort Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2.2

**Inhalt:** Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüren aus dem Markus-Evangelium versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei nur ausgewählte, repräsentative neutestamentliche Texte den Gegenstand des Seminars bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch bekommen die Studierenden einen ersten Zugang zu den verschiedenen exegetischen Methoden der orthodoxen Theologie. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Neuen Testament stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

**Literatur:** *E. Nestle – B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986. *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *K. Nikolakopoulos*, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den Metropoliten von Patras *Nikodemos*, Athen 1989, S. 577-586 (griech.). *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

**Blockseminar: Liturgische Musik vom Neuen Testament bis zur modernen Orthodoxie:  
Theorie und Praxis der byzantinischen Musik**

2-stündig

Beginn: 07.11.2017

Zeit/Ort: 09.12.2017 (9.00-18.00Uhr) und 10.12.2017 (9.00-13.00 Uhr), Raum 009

Vorbesprechung am Di. 07.11.2017, 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

**Inhalt:** Welche Rolle die Musik als Dienerin des Gebetswortes (Fürbitte, Dank, Doxologie) bei allen biblisch geprägten orthodoxen Gottesdiensten spielt, ist inzwischen bei den meisten bewusst geworden. In diesem Blockseminar wollen wir einerseits die ältesten Spuren der christlichen Hymnologie im Neuen Testament wiederentdecken und uns andererseits mit dem Profil der sich in den späteren Jahrhunderten herauskristallisierten byzantinischen Kirchenmusik der Orthodoxen Kirche vertraut machen. Die Ursprünge dieser Musik gehen auf die Anfänge der Alten Kirche zurück. Darüber hinaus wird praktisch an konkreten musikalischen Beispielen gearbeitet werden, so dass die Seminarteilnehmer einen direkten akustischen Eindruck von der orthodoxen Kirchenmusik gewinnen können. Den Rahmen für das Seminar werden eine Vorbesprechung sowie die Teilnahme an orthodoxen Gottesdiensten samt einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbesprechung (am 07.11.2017, um 12.00-14.00 Uhr c.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die geplanten Referate bekannt gegeben.

**Literatur:** *F. Hahn*, Gottesdienst: III. Neues Testament, in: *TRE* Bd. 14, Berlin-New York 1985, S. 30. *Chr. Hannik*, Byzantinische Musik, in: *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner II*, Handbuch der Altertumswissenschaft 12/5/2, hrsg. von *H. Hunger*, München 1978, S. 183-218. *J. M. Nielen*, Gebet und Gottesdienst im Neuen Testament. Eine Studie zur biblischen Liturgie und Ethik, 2. Aufl., Freiburg 1963. *K. Nikolakopoulos*, Die byzantinische Musik als Grundbestandteil des orthodoxen Kultus, in: *Ofo* 3 (1989) 49-56. *Ders.*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirchen, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Das Wesen und die Funktion der byzantinischen Musik, in: *Hermeneia* 8 (1992) 141-154. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext, *Ofo* 27 (2013) 7-18. *Ders.*, Hymnographie und Musik in der byzantinischen Ostkirche, in: *Ioan Vasile Leb, Konstantin Nikolakopoulos, Ilie Ursula (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie, hrsg. von *K. Nikolakopoulos*, Bd. 4), Berlin 2016, S. 159-169. *H. J. W. Tillyard*, Byzantine Music and Hymnography, London 1923. *E. Wellesz*, A History of Byzantine Music and Hymnography, 2. Aufl., London 1961.

**Hauptseminar: Hexaemeron – die sechs Schöpfungstage in der Auslegung der Kirchenväter (Dr. Mircea Basarab)**

2-stündig

Beginn: 19.10.2017

Zeit/Ort Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Schöpfungsthema des Universums und des Menschen ist in allen großen Weltreligionen vorhanden. Das Alte Testament mit seinem „Sechstageswerk“ wurde von den Christen übernommen, und die Schöpfungsabhandlungen der Genesis wurden in die Auseinandersetzung mit den anderen Kosmogonien eingebracht und dabei verteidigt. Das Schöpfungsreferat ist sicher keine wissenschaftliche Darstellung über den Ursprung der Welt, dennoch sind die theologischen Ideen des Hexaemeron auch heute Glaubenselemente für die Kirche. Hier finden wir den Ursprung der christlichen Kosmogonie wie auch der christlichen Anthropologie. Durch die Deutung des Hexaemeron wollten die Kirchenväter die Abhängigkeit der Schöpfung von Gott betonen. Manche Kirchenväter und kirchliche Schriftsteller haben sich gelegentlich über die Schöpfung geäußert (Theophilus von Antiochien, Hippolyt, Tertullian, Klemens von Alexandrien, Eustathios, Augustinus u.a.), während andere dem Thema Homilien zur Genesis (Origenes, Didymos der Blinde, Ephraem der Syrer, Johannes Chrysostomos) widmeten oder sogar Werke mit dem Titel „Hexaemeron“ (Basileios d. Große, Gregor von Nyssa, Ambrosius von Mailand) verfassten. Die bekannteste Deutung des „Sechstageswerks“, die sich heute noch einer großen Beliebtheit erfreut, hat Basileios von Caesarea geschrieben. Während des Seminars werden wir die Meinungen der erwähnten Väter und kirchlichen Schriftsteller erörtern und vertiefen, aber wir werden uns auch Zeit nehmen für Überlegungen anderer Väter, die über die Schöpfung reflektiert haben.

**Literatur:** Basileios der Große, In Hexaemeron: PG 29,3-207. Gregor von Nyssa, In Hexaemeron: PG 44,62-124; Ambrosius von Mailand, In Hexaemeron: PL 14,65-114. Origenes, In Genesis: PG 12,47 sqq; Johannes Chrysostomos, Homiliae in Genesis: PG 53,26-94. Didymos der Blinde, In Genesis: PG 39,1111-1114 (Fragm.).

Eine deutsche Übersetzung der Kirchenväter wird am Anfang des Seminars den Studenten zur Verfügung gestellt, wie auch andere Übersetzungen der modernen Sprachen.

Basilus der Große, Die neun Homilien über Hexaameron, BKV, München 1925. Ambrosius von Mailand, Exameron, BKV, Kempten-München, S. 3-293. Gregor von Nyssa, Über das Sechstageswerk, Übers. von *F. X. Risch*, Stuttgart 1999. Origène, Homélie sur la Genèse, SC 7bis (Cerf, Paris 1996), Homilien zum Hexateuch, Homilien zu Genesis, Origenes, Werke, Bd. 6, Leipzig 1920. Basile de Césarée, Homélie sur l'Hexaémeron, SC 26bis, Paris 1968 und 2006. Didyme l'Aveugle, Sur la Genèse (I-IV) Bd. I, éd. 1976 und 2006, SC 233. Jean Chrysostome, Sermons sur la Genèse, SC 433, Paris 1998.

Wintersemester 2017/18

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb      Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001  
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis      Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

***Prof. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 08.01.2018***

#### **Vorlesung: Orthodoxe und Katholiken auf den Konzilien von Lyon (1274), Konstanz (1414-1418) und Ferrara-Florenz (1438-1439)**

2-stündig

Beginn: 08.01.2018

Zeit/Ort: Mo. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-A 015 u. Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Diese Vorlesung wird ein sehr interessantes Thema behandeln, nämlich die Unionsgespräche zwischen der orthodoxen und der katholischen Kirche in der Hoffnung, dass das „alte Schisma“ endgültig beseitigt wird. Es werden die umstrittenen Probleme Primat, Filioque, Fegefeuer und die Verwendung ungesäuerten Brotes in der Eucharistie sowie andere Dialogthemen besprochen, die bis heute unter den beiden Kirchen als strittige Probleme weiter bestehen. Nicht zuletzt werden große Persönlichkeiten, die an den Gesprächen teilgenommen haben, präsentiert wie der byzantinische Kaiser Michael VIII. Palaiologos und der deutsche Kaiser Sigismund I., Patriarch Ioanes Bekkos von Konstantinopel, Papst Martin V., Papst Eugen IV., Georgios Scholarios, Markos Eugenikos u.v.a.

**Literatur:** G. Alberigo (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis Vaticanum II, Wiesbaden 1998.

K. Stürmer, Konzilien und ökumenische Versammlungen, Göttingen 1962. S. Syropoulos, Vera historia unionis non verae inter graecos et latinos sive Concilii Florentini exactissima narratio, hg. v. Vitalien Laurent, Paris 1971. Verschiedene Lexika.

#### **Blockseminar: Die Mission der Orthodoxen Kirche im 20. Jahrhundert**

2-stündig

Beginn: 09.01.2018

Zeit/Ort: 26./27.01.2018 (jeweils 9.00-18.00 Uhr, R.009)

(Vorbesprechung: Di. 09.01.2018, 12.00-14.00 Uhr, R. 006), Ludwigstr. 29, EG

**Inhalt:** Die Orthodoxe Kirche hat im 20. Jahrhundert eine wichtige Mission betrieben und entfaltet, obwohl die geschichtlichen Verhältnisse dafür gar nicht günstig waren. So werden wir in diesem Seminar versuchen, die Verbreitung und die Organisation der Orthodoxen Kirche in Amerika, Asien, Australien und Afrika zu erforschen, um sodann die heutige Situation darstellen zu können.

**Literatur:** *Th. Bremer – H. R. Gazer – C. Lange (Hgg.)*, Die orthodoxen Kirchen der byzantinischen Tradition, Darmstadt 2013. *I.-V. Leb K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, Berlin 2016. Verschiedene Lexika und Atlanten.

**Vorlesung: Die orthodoxen Patriarchate heute. Ihre Organisationsstrukturen und ihre aktuellen Probleme (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 17.10.2017. Die Lehrveranstaltung endet am 30.01.2018

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 9.1

**Inhalt:** Diese Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in die Geschichte, die Gegenwartslage und die Organisationsstrukturen der neun orthodoxen Patriarchate und in ihr Verwaltungsrecht geben. Es werden dabei viele wichtige Kirchenstrukturen erläutert, wie die Synodalorgane der Patriarchate, die Wahl und die Rolle des Patriarchen und der anderen Bischöfe sowie die Kirchengemeindeverwaltung. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den neuen Quellen, wobei Regelungen des kanonischen Rechts einbezogen werden. Insbesondere erlebten die orthodoxen Kirchen in den Ländern Ost- und Südosteuropas nach der politischen Wende einen großen Aufschwung bezüglich der Anzahl der Kirchenmitglieder und des religiösen Lebens. Die Vorlesung versucht, die neuesten Entwicklungen und die Staat-Kirche-Beziehungen in diesen Ländern einzubeziehen und ihre zukünftigen Perspektiven in der sich rasch wandelnden modernen Welt aufzuzeigen.

**Literatur:** *A. Anapliotis*, Kirchenrechtliche Bestimmungen über die Funktion des Patriarchen im Westen und im Osten am Beispiel der Kirche Russlands, *Ofo* 21 (2007) 213-230, 271-273. *Ders.*, Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011), (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek "DRThB" Band 2), übersetzt, eingeleitet und hg. von *Jürgen Henkel* und *Anargyros Anapliotis*, Hermannstadt/Sibiu-Bonn 2012. *Ders. (Hg.)*, Die Statuten der Russischen Orthodoxen Kirche (2013), der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland und der Deutschen Diözese der ROKA, München 2015. *Ders.*, Jurisdiktion und Gerichtsbarkeit des Patriarchates von Serbien nach dem Zerfall Jugoslawiens, *Ofo* 25 (2011) 13-32. *R. Potz – E. Synek – Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2007. *Sp. Troianos*, Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.). *B. Tzortatos*, Grundlegende Prinzipien der Verwaltung der orthodoxen Patriarchate, Athen 1972 (griech.).

**Vorlesung: Ehe und Mönchtum im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 16.10.2017

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-F 007

P 9.2.

**Inhalt:** Ehe und Mönchtum sind wichtige Ausprägungen des christlichen Lebens, die für jeden orthodoxen Christen alternative Lebensformen darstellen. Die Vorlesung will zuerst die an dieser Thematik interessierten Zuhörer/Innen in das Eherecht der Orthodoxen Kirche einführen und behandelt eingangs grundlegende und weiterführende Fragen zum kirchlichen Eherecht: Ehedefinition, Sinn und Zweck der Ehe, kirchliche Verlobung, Voraussetzungen zur orthodoxen Eheschließung, Ehehindernisse, Eheschließungsform, Trauungsverbote, Nichtigkeit und Auflösung von Ehen, Scheidungsgründe, Möglichkeit der Wiederheirat usw. Anschließend werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand und die Auswirkungen der Mönchstonsur sowie das monastische Leben näher erläutert. In den letzten Sitzungen wird ein ökumenischer Rechtsvergleich mit den Quellen des römisch-katholischen und evangelischen Rechts versucht.

**Literatur:** *A. Anapliotis*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter (Forum Orthodoxe Theologie 10), Berlin 2010. *Ders.*, Grundzüge des orthodoxen Eherechts, *Una Sancta* 3 (2014) 221-229. *Ders.*, Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche, in: *M. Graulich - M. Seidnader (Hgg.)*, Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat, Freiburg im Breisgau 2014, S. 127-144. *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). *Kanon*, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 6 (Wien 1983), Oikonomia Mischehen. *E. Katerelos*, Die Auflösung der Ehe bei Demetrios Chomatianos und Johannes Apokaukos, (Europäische Hochschulschriften 450), Frankfurt a. Main u. a. 1992. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessic*, Mostar 1905, S. 576-647. *Th. Nikolaou*, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, *Ofo* 17 (2003) 29-46. *J. Zhishman*, Das Eherecht der orientalischen Kirche, Wien 1864.

## **Ökumenisches Blockseminar: Primus und Synode im orthodoxen und katholischen Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis, zusammen mit Tobias Stümpfl)**

2-stündig

Beginn: 17.10.2017

Zeit/Ort: Einführungstermin, Vorbesprechung: 17.10.2017: 12.00-14.00 Uhr, Raum HGB- E 206

1. Termin: 17.11.2017, 10.00-17.00 Uhr, HGB E 216
2. Termin: 08.12.2017, 10.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 28, RG, R. 025
3. Termin: 10.12.2017 10.00-13.00 Uhr, Allerheiligenkirche

**Inhalt:** Fragen der Kirchenstruktur stehen im Mittelpunkt der ökumenischen Bemühungen zwischen den Orthodoxen Kirchen und der Katholischen Kirche. Dabei ist ein zentrales Problem die rechtliche Stellung des PROTOS, d.h. der obersten Autorität der Kirche. Liegt diese Autorität bei einem synodalen Organ oder bei dem Patriarchen bzw. beim Papst? Wie ist das Verhältnis von Synodalität und Autorität in der Orthodoxie einerseits, in der Katholischen Kirche andererseits, ausgestaltet? Die Thematik wird aus dem rechtlichen Selbstverständnis der beiden Kirchen bearbeitet.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

## **Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Konstantin Mallat, B.A.)**

3-stündig

P 1.1

Beginn: 23.10.2017

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 23.10.2017: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)  
24.10.2017: 12.00-14.00 Uhr; 24.11.2017: 10.00-18.00 Uhr; 25.11.2017: 9.00-16.00 Uhr;  
11.12.2017: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 12.12.2017: 12.00-15.00 Uhr (R. 006)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2017/18

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

#### **Vorlesung: Einleitung in die Ethik**

2-stündig

Beginn: 19.10.2017

P 6.1.

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** „Wenn wir die Wahrheit der Person, die personale Daseinsweise, als ontologische Realität annehmen, von welcher auszugehen ist, dann müssen wir im Bereich des Ethos und der Ethik sowohl den Dualismus von Gut und Böse überwinden als auch die existenzielle ‚Ethik‘, welche abzielt auf die dynamische Selbstverwirklichung der Existenz in den Grenzen ihrer Freiheit, das heißt, ihrer Selbstvernichtung“ (C. Yannaras, *Person und Eros*, Göttingen 1982, S. 267). In diesen kurzen Aphorismen sind bereits die wichtigsten Grundbegriffe enthalten, mit denen sich jede Ethik, die christliche oder die human-philosophische auseinandersetzen hat. Welcher Unterschied kann zwischen einer Verantwortungs-, einer Besinnungs- und einer „personenorientierten“ Ethik markiert werden, wenn die letztere in der Orthodoxen Theologie akzentuiert wird und diese auch charakterisieren soll? Die Vorlesung beabsichtigt, eine allgemeine Einführung zu Grundbegriffen christlicher und im Besonderen orthodoxer Ethik anzubieten. Dabei soll sowohl das Verhältnis der Ethik zu den anderen theologischen Disziplinen, insbesondere der Dogmatik, hinterfragt als auch eine geeignete Methodik insbesondere für den Dialog mit einer allgemeinen (philosophischen) Ethik gesucht werden.

**Literatur:** *N. Berdiajev*, Von der Bestimmung des Menschen. Versuch einer paradoxalen Ethik, Bern–Leipzig 1935. *H. C. Brennecke*, Ethik im antiken Christentum, Leuven 2011. *P. Evdokimov*, Une vision orthodoxe de la théologie morale. Dieu dans la vie des hommes, Paris 2009. *C. Frey*, Repetitorium der Ethik, 3. Aufl., Waltrop 1997. *C. Giannaras*, The Freedom of morality, Creestwood NY 1984. *S. Harakas*, Wholeness of Faith and Life: Orthodox Christian Ethics, Part one: Patristic Ethics, Part two: Church Life Ethics, Part three: Orthodox Social Ethics, Brooklin-Massacuchetts 1999. *M. Honecker*, Einführung in die theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin 1990. *G. Mantzaridis*, Grundlinien christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. *T. Rendtorff*, Ethik, Bd.1, 2. Aufl., Stuttgart 1990. *E. Mühlenberg*, Altchristliche Lebensführung zwischen Bibel und Tugendlehre. Ethik bei den griechischen Philosophen und den frühen Christen, Göttingen 2006. *E. Schockenhoff*, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg, Br. (u.a) 2007. *A. Vletsis*, Dogmatik oder Ethik? Prolegomena zur systematischen Theologie in der Orthodoxie, in: *Ofo* 14 (2000) 35-50.

#### **Vorlesung: Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive**

2-stündig

Beginn: 18.10.2017

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP 2.1

**Inhalt:** Urknall oder Schöpfung? Die Urknalltheorie und die Berichte über Schöpfung in der Bibel und in anderen Religionen sind für H. Lesch kein Widerspruch. Es geht der Wissenschaft und der Religion jeweils um etwas völlig anderes (<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/harald-lesch-urknall-schoepfung-100.html>: 14.04.2017). Die Frage woher oder warum und wann die Schöpfung ihren Anfang nimmt, ist so alt wie die menschliche Kultur und beschäftigte schon immer die Religionen, die in ihren Erzählungen unterschiedliche Erklärungs- und Sinndeutungsmodelle entworfen haben. Andererseits nimmt in den letzten Jahren die Beliebtheit von Sendungen immer mehr zu, in denen Forscher mit neuen Modellen Aussagen über die Zeit vor dem Urknall wagen, ja die Suche nach einer Weltformel, wie die Welt entstanden sein solle, scheint das Interesse einer größeren Öffentlichkeit zu wecken. Der Dialog einer christlichen Schöpfungslehre mit der Naturwissenschaft wird in der Vorlesung eine zentrale Rolle spielen. Mit dieser Frage verknüpft werden weitere Grundachsen christlicher Schöpfungserzählungen, wie die Rede von einer Ur-Sünde, oder nach dem/im orthodoxen Vokabular, die Sünde der Urväter: Wie lässt sich heute von einer Ur-Sünde sprechen, wenn die Dynamisierung des Zeit- und Raumbegriffes auf Grund des modernen Weltbildes der Physik den Gedanken eines Ur-(zu)-standes gesprengt hat? Soll und kann man Abschied nehmen von jener Betrachtung, welche seit jeher in der christlichen Dogmatik die Kette der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen zu beweisen suchte? Welchen Beitrag kann zu diesem Dialog speziell die Orthodoxe Theologie leisten? Die Vorlesung beabsichtigt zugleich, durch die Schöpfungslehre den Einstieg in die Gotteslehre zu ermöglichen. Die Wahrnehmung des kontinuierlichen Werks des Dreieinen Gottes in und mit seiner Schöpfung kann zu einem umfassenderen Verständnis des Heilswerkes Jesu Christi führen und damit auch der christlichen Soteriologie.

**Literatur:** W. Gräß (Hg.), Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. K. Hilpert – G. Hasenhüttl (Hgg.), Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn u.a. 1999. U. H. J. Körner (Hg.), Schöpfung und Evolution - zwischen Sein und Design. Neuer Streit um die Evolutionstheorie, Wien (u.a.) 2007. H. Küng, Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion, München – Zürich 2006. C. Link, Schöpfung: ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012. P. Neuner, Welt, Universum, Gottes Schöpfung. Das Verhältnis von wissenschaftlichem Weltbild und Glauben, in: *Renovatio* 52 (1996) 29-41. E. Schockenhoff – M. G. Huber (Hgg.), Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg im Breisgau – München 2004. C. Schönborn, Ziel oder Zufall? Schöpfung und Evolution aus der Sicht eines vernünftigen Glaubens, Freiburg i.B. (u.a.) 2007. R. Schwager, Neues und Altes zur Lehre von der Erbsünde, in: *ZKTh* 116 (1994) 1-29. Ders., Erbsünde und Heilsdrama. Im Kontext von Evolution, Gentechnologie und Apokalyptik, (Beiträge zur mimetischen Theologie 4) Münster 1997. L. Tsypin, Das Geheimnis der Schöpfungstage. Ein Zentralproblem der Hexaemeron-Exegetik, Wachtendonk 2010. A. Vletsis, Erschaffen und schon gefallen? Thesen zur Sündenlehre in der Tradition der orthodoxen Theologie, in: R. Leonhardt (Hg.), Die Aktualität der Sünde. Ein umstrittenes Thema der Theologie in interkonfessioneller Perspektive (Beiheft zur ökumenischen Rundschau 86), Frankfurt a. M. 2010, S. 29-39. P. Weingartner (Hg.), Evolution als Schöpfung? Ein Streitgespräch zwischen Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftlern, Stuttgart (u.a.) 2001. S. Wiedenhofer (Hg.), Erbsünde – Was ist das? Regensburg 1999. P. A. Williams, Sociobiology and original sin, in: *Zygon* 35 (2000) 783-812. I. Zizioulas, (Metropolit v. Pergamon), Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 1992 (griech.).

## **ZöF Blockseminar: Christliche Mystik in der Spätantike (zs. mit Proff. B. Stubenrauch, A. Wollbold, M. Wallraff)**

2-stündig

Beginn: 07.11.2017

Zeit/Ort: Kloster Niederaltaich: 12.-14.01.2018 (12.01.: 9.30-21.00 Uhr s.t., 13.01: 8.30-21.00 Uhr s.t. Uhr, 14.01.: 8.30-13.00 Uhr s.t.) Vorbesprechung: Di. 7.11.2017, 14.00-16.00 Uhr c.t., Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, Ludwigstr. 29, EG, R.009.

**Inhalt:** Das Seminar befasst sich mit einschlägigen Texten des Gregor von Nyssa, Dionysius Areopagita, Augustinus und Maximus Confessor und führt so an ein Verständnis spätantiker christlicher Mystik heran. Die Veranstaltung findet in der Benediktinerabtei Niederaltaich statt, sodass durch die Möglichkeit der Teilnahme an Gottesdiensten im römischen und byzantinischen Ritus auch ein spirituelles Rahmenprogramm geboten wird. Für das Seminar wird ein Reader mit den für das Seminar relevanten Textpassagen erstellt.

**Literatur:** Maximus Confessor, *Capita theologica et oeconomica*. Zwei Centurien über die Gotteserkenntnis. Griechisch-deutsch. Übersetzt und kommentiert von Andreas Wollbold. Text erstellt von Kerstin Hajdú (= *Fontes christiani* 4 Folge, 66), Freiburg i.Br. 2016; J.-P. Migne (Hg.), *Maximus Confessor. Opera omnia* (= *Patrologia Cursus Completus. Series graeca*, Bd. 90 und 91). G. Ruhbach - J. Sudbrack (Hgg.), *Christliche Mystik. Texte aus zwei Jahrtausenden*, München 1989. H. U. von Balthasar, *Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner*. Zweite, völlig veränderte Auflage, Einsiedeln 1961. F. Heinzer - Chr. Schönborn (Hgg.), *Maximus Confessor. Actes du Symposium sur Maxime le Confesseur, Fribourg 2-5 septembre 1980*, Freiburg Schw. 1982. F. Heinzer, *Gottes Sohn als Mensch. Die Struktur des Menschseins Christi bei Maximus Confessor*, Freiburg (Schweiz) 1980. S. Mitralaxis, Ever-

Moving Repose. A Contemporary Reading of Maximus the Confessor's Theory of Time, Oregon 2017. A. Riou, Le monde et l'Église selon Maxime le Confesseur (=ThH 22), Paris 1973 (mit einer französischen Übersetzung der ersten der Zwei Centurien). P. Sherwood, An annotated Date-list of the Works of Maximus the Confessor (=StAns 30), Rom 1952. L. Thunberg, Man and the Cosmos. The Vision of St. Maximus the Confessor, Crestwood: NY 1985. M. Vasiljevic, (ed.), Knowing the Purpose of Creation through the Resurrection – Proceedings of the Symposium on St Maximus the Confessor, October 18-21 2012, California 2013. W. Völker, Maximus Confessor als Meister des geistlichen Lebens, Wiesbaden 1965. Augustinus, ausgewählte Texte aus folgenden Schriften: Confessiones, Soliloquia, De vera religione, De civitate Dei, De Trinitate, De Genesi ad litteram.

Weitere Literatur wird bei der Einführung bekannt gegeben.

**Hauptseminar: Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie. Die Reformation und die Orthodoxe Kirche: Gegner oder ökumenische Partner? (zs. mit dem wiss. Mitarbeiter: Konstantin Mallat)**

2-stündig

Beginn: 24.10.2017 P 6.2  
 Zeit/Ort: 01.-03.12.2017 (01.12.: 9.00-19.00 Uhr; 02.12.: 9.00-18.00 Uhr; 03.12.: 11.00-12.30 Uhr)  
 (Vorbesprechung: Di. 24.10.2017, 16.30 Uhr, Raum 006), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Gedenkjahr der Reformation (500 Jahre) im Jahr 2017 gibt den Anlass, im Hauptseminar die Frage nach der Beziehung zwischen den aus der Reformation entstandenen Kirchen und der Orthodoxen Kirche zu studieren. Der Dialog wurde eigentlich seit Anbeginn der Reformation gesucht (s. in der Literatur: D. Wendebourg), jedoch erst im Rahmen der ökumenischen Bewegung im 20. Jh. wird der Dialog systematisch und mit einigen guten Aussichten ununterbrochen gepflegt: Die Orthodoxe Kirche führt z.B. seit 1981 einen offiziellen theologischen Dialog mit dem Lutherischen Weltbund, der eine beachtliche Anzahl von Konvergenztexten aufzuweisen hat. Andererseits scheint jedoch die Aporie über die weitere Fortführung des Dialogs in den letzten Jahren zu wachsen, wie eine innerorthodoxe Evaluation dieses Dialogs (1981-2011) zu erkennen gibt (s. dazu folgender Text: <http://www.ec-patr.org/docdisplay.php?lang=gr&id=1350&tla=gr>). Insbesondere die Frauenordination und die Haltung von evangelischen Kirchen zu Fragen der Homosexualität bereitet der Orthodoxen Dialogkommission große Sorgen.

**Literatur:** M. Begzos, Luther im Licht der Orthodoxen Theologie, in: *Wissenschaftliches Jahrbuch der Theologischen Fakultät Athen* 37 (2002), 467-479 (auch unter: <http://www.uni-heidelberg.de/md/fakultaeten/theologie/oek/forum/14-2.pdf>). K. Delikonstantis, Ende der Luther-vergessenheit. Der „fremde“ Martin Luther im Kontext der Orthodoxen Theologie, in: *Wissenschaftliches Jahrbuch der Theologischen Fakultät Athen* 39 (2004), 239- 250. Ders., Wandlungen der Lutherdeutung in der Orthodoxen Theologie. Anmerkungen zum orthodox-protestantischen Gespräch, in: *Diakonia*. In Memoriam B. Stogiannos, *Wiss. Jahrbuch der Theologischen Fakultät Thessaloniki* 1988, 393- 405. H.-D. Döpmann, Das Verhältnis Luthers und der Lutheraner zu den orthodoxen Kirchen, in: *Theologische Literaturzeitung* 109 (1984), 5, 321-334. D. Heller, Der Dialog zwischen der Orthodoxie und den Kirchen der Reformation. Probleme und Perspektiven, in: *Una Sancta* 66 (2011), 31-41. W. Hryniewicz, Martin Luther und die Orthodoxie: ökumenische Erwägungen, in: *Ostkirchliche Studien* 36 (1987), 2-3, 154-177. V. Makrides, Ohne Luther, Einige Überlegungen zum Fehlen eines Reformators im Orthodoxen Christentum, in: H. Medick – P. Schmidt (Hgg.), Luther zwischen den Kulturen, Göttingen 2004, 318-333. V. Mehedintu, Martin Luther und die Ostkirche, in: *Ökumenische Rundschau* 32 (1983), 3, 291-309. Th. Nikolaou, Der orthodox-lutherische Dialog: geschichtlicher Überblick und gemeinsame Texte, in: *Die Orthodoxe Kirche* (1999), 242-277. J. Panagopoulos, Die Orthodoxie im Gespräch mit Martin Luther, in: H. F. Geißer (u.a.), Weder Ketzer noch Heiliger. Luthers Bedeutung für den ökumenischen Dialog, Regensburg 1982, 175-200. R. Saarinen, Faith and holiness: Lutheran-orthodox dialogue 1959-1994, Göttingen 1997. A. Vlatsis, Irreformable Kirche? Eine orthodoxe Besinnung auf ein Leitwort westlicher Ekklesiologie, in: U. Swarat – T. Söding (Hgg.), Heillos gespalten? Segensreich erneuert? 500 Jahre Reformation in der Vielfalt ökumenischer Perspektive, Freiburg i.Br. 2016, 314-325. Ders., Luther und die Reformation im Kontext Orthodoxer Theologie: Von der Dialektik der Konfrontation zur Komplementarität einer ökumenischen Verständigung?, in: J. Rahner – A. Strübind (Hgg.), Begegnungen – Entgegnungen. Beiträge zur modernen Gottesfrage, kontextuellen Theologie und Ökumene. Festgabe für Ulrike Link-Wieczorek zum 60. Geburtstag (in der Reihe: *Beihefte zur ökumenischen Rundschau*, 102), Leipzig 2015, 133-149. G. Wenz, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Eine historische und systematische Einführung in das Konkordienbuch, 2 Bde., Berlin-New York 1996/98. D. Wendebourg, Reformation und Orthodoxie. Der ökumenische Briefwechsel zwischen der Leitung der Württembergischen Kirche und Patriarch Jeremias II. von Konstantinopel in den Jahren 1573-1581, Göttingen 1986 (dort auch die ältere Literatur).

## **Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie**

2-stündig

P 1.2

Beginn: 18.10.2017

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung geschlagen, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** (Metropolit) *Hilarion Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. *M. Bezos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie - Was ist das? Münster 2004. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *A. Vletsis*, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a. M. 2008, 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, in: *Una Sancta* 66 (2011) Heft 2, 123-132.

## **Seminar: Texte zur Soteriologie und Schöpfungstheologie. Gregor von Nyssa: Über das Sechstageswerk. Eine systematisch-theologische Annäherung (Dipl.-Theol. Konstantin Mallat, B.A. [Griechische Studien])**

2-stündig

Beginn: 18.10.2017

Zeit/Ort: Mi. 17.30-19.30 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Eng mit dem gleichnamigen Werk seines leiblichen Bruders Basilius von Caesarea verbunden, gilt der Traktat Gregors von Nyssa *Über das Sechstageswerk* ebenfalls als Klassiker der patristischen Schöpfungstheologie. Der kappadokische Hierarch bietet hier originelle und profunde hermeneutische Ansätze an, die die schöpfungstheologische Diskussion in der Ostkirche – und darüber hinaus – bis heute befruchten. Die systematischen Voraussetzungen der ostkirchlichen Bibelhermeneutik, die ontologischen Folgen der Unterscheidung zwischen dem Geschaffenen und dem Ungeschaffenen, die Frage nach dem paradiesischen Urzustand und seinen anthropologischen Implikationen, das Verhältnis der kappadokischen Schöpfungstheologie zur platonischen Philosophie, das Potenzial der Schrift von Gregor von Nyssa für den heutigen Dialog zwischen Christentum und Naturwissenschaften gehören zu den Themen, die im Rahmen des Seminars eingehend behandelt werden.

**Literatur:** *H. Drobner*, Gregorii Nysseni, In Hexaemeron, Opera exegetica in Genesim, Pars I, [W. Jaeger, Gregorii Nysseni Opera IV.I], Leiden - Boston 2009. Dt. Übersetzung: Gregor von Nyssa, Über das Sechstageswerk, Eingeleitet, übersetzt und kommentiert von *Fr. X. Risch*, [BGL 49], Stuttgart 1999.

**Sekundärliteratur:** *M. Altenburger – Fr. Mann*, Bibliographie zu Gregor von Nyssa, Leiden 1988. *A. Bournakas*, Das Problem der Materie in der Schöpfungslehre des Gregor von Nyssa, Freiburg i. Br. 1972. *J. F. Callahan*, Greek Philosophy and the Cappadocian Cosmology, *Dumbarton Oaks Papers* 12 (1958) 29-57. *H. Dörrie*, Gregor von Nyssa und die Philosophie, Leiden 1976. *Fr. Mann*, Lexicon Gregorianum, (bis jetzt 9 Bde), Leiden u.a. 1999 ff. *G. Martzelos*, Schöpfung, Evolution und Offenbarung nach den kappadozischen Kirchenvätern, *Ökumenisches Forum* 15 (1992) 125-135. *F. M. Young*, Adam and Anthropos. A Study of the Interaction of Science and the Bible in Two Anthropological Treatises of the Fourth Century, *Vigiliae Christianae* 37 (1983) 110-140.

**Lektüre: Griechische Lektüre zur Soteriologie und Schöpfungstheologie: Gregor von Nyssa: „Über das Sechstagerwerk“ (Dipl.-Theol. Konstantin Mallat, B.A. [Griechische Studien])**

1-stündig

Beginn: 17.10.2017

Zeit/Ort: Di. 9.00-10.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Dieser Lektürekurs richtet sich an jene Studenten, die ihre Griechischkenntnisse auffrischen oder ihre Kenntnisse über das patristische Griechisch vertiefen möchten. In Anlehnung an die Vorlesung zur Schöpfungstheologie und zum Seminar über die systematisch-theologische Annäherung an das Sechstagerwerk des Gregors von Nyssa soll in dieser Lektüre der griechische Text übersetzt und analysiert werden. Dabei werden die Kenntnisse der griechischen Sprache, wie sie die Kirchenväter des 4. Jahrhunderts nutzten, vertieft und die Merkmale gezielt herausgearbeitet. Für diesen Lektürekurs sind zumindest passive Griechischkenntnisse erforderlich.

**Literatur:** *E. Bornemann – E. Risch*, Griechische Grammatik, Frankfurt/Main 2009. *J. D. Denniston*, The Greek Particles, London 1996. *H. Drobner*, Gregorii Nysseni, In Hexaemeron, Opera exegetica in Genesim, Pars I, [W. Jaeger, Gregorii Nysseni Opera IV.I], Leiden – Boston 2009. Dt. Übersetzung: Gregor von Nyssa, Über das Sechstagerwerk, eingeleitet, übersetzt und kommentiert von *Fr. X. Risch*, [BGL 49], Stuttgart 1999. *G. W. H. Lampe*, (Hg.), A Patristic Greek lexicon, Oxford 2010. *H. G. Liddell – R. Scott*, A Greek-English Lexicon. With a Supplement 1968, Oxford 1985 (Nachdruck).

Wintersemester 2017/18

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 13.00-15.00 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter, Sprechstunde: Mi. 10.00-11.00 u. n. Vereinbarung, R. 18

***Prof. Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 08.01.2018***

**Vorlesung: Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters. Die Ökumenischen Synoden und ihre Theologie (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 18.10.2017

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 10.1

**Inhalt:** Diese Vorlesung will die Geschichte der Kirche bis zum Ausgang der Spätantike und dem Übergang zum Mittelalter nachzeichnen. Bedeutende profan-, kirchen- und kulturgeschichtliche Ereignisse samt ihren Hauptakteuren werden behandelt. Hierzu zählen unter anderem die Organisation der Kirche und die Entwicklung synodaler Strukturen wie die Entstehung einzelner Nationalkirchen bzw. Patriarchate. Es wird der Versuch unternommen, ein Bild der Kirche zwischen ihrem Werden und ihrer Ausbreitung, ihrer Integration ins Imperium bzw. Etablierung und einer immer wieder kehrenden Erschütterung durch Invasionen (Barbaren, Germanen, Islam) wiederherzustellen. Nicht zuletzt ist ein zentraler Teil der Vorlesung den ökumenischen Konzilien gewidmet. Ausgewählte Wesensaspekte ihrer Theologie werden thematisiert.

**Literatur:** *H.-G. Beck*, Vom Umgang mit Ketzern. Der Glaube der kleinen Leute und die Macht der Theologen, München 1993. *G. Bedouelle*, Die Geschichte der Kirche (= Lehrbücher zur Katholischen Theologie 14), Paderborn 1999. *F. X. Bischof – T. Bremer – G. Collet*, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg-Basel-Wien 2014. *V. Bolotov*, Lekcii po istorii Drevnej Cerkvi, IV. Istorija Cerkvi v period Vselenskich Soborov, in: *Istorija Bogoslovskoj Mysli*, SPB 1918, Nachdruck Teddington Middx. 1970. *N. Brox*, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 2008. *P.-Th. Camelot*, Les conciles oecuméniques, Paris 1988. *J. Burkhardt*, Die Zeit Constantins des Großen, hg. von *H. Leppin – M. Kessler – M. Mangold* (= JBW 1), Basel 2013. *A. Casiday – F. W. Norris* (Hgg.), The Cambridge History of Christianity, vol 2: From Constantine to ca. 600, Cambridge 2007. *O. Chadwick*, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. *E. Dassman*, Kirchengeschichte, 3 Bde, Stuttgart, 2. Aufl., 2000. *Ders.* Kirchengeschichte 2, 1: Konstantinische Wende und Spätantike Reichskirche, Stuttgart 1996. *Ders.*, Kirchengeschichte 2, 2: Theologie und innerkirchliches Leben bis zum Ausgang der Spätantike, Stuttgart 1999. *D. L. Edwards*, Christianity: The First Two Thousand Years, London 1997. *S. K. S. Frank*, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn u.a., 2002. *W. H. C. Frend*, The Rise of Christianity, Philadelphia 1984. *P. Gemeinhardt* (Hg.), Was ist Kirche in der Spätantike? (= Publikation der Tagung der Patristischen Arbeitsgemeinschaft in Duderstadt und Göttingen (02.-05.01.2015)), Leuven 2017. *Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-5, Neukirchen – Vluyn 2001, 2003-2005. *Dies.*, Wege und Irrwege zur kirchlichen Einheit im Licht der orthodoxen Tradition, Göttingen 2005. *W.-D. Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde., Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. *H. Leppin*, „Christianisierungen im Römischen Reich: Überlegungen zum Begriff und zur Phasenbildung“, in: ZAC 16 /

2 (2012) 247-278. *Ders.*, Theodosius der Große, Darmstadt 2003. *Ders.*, Justinian. Das christliche Experiment, Stuttgart 2011. *Ders.*, *Kaisertum und Christentum in der Spätantike*, in: H. Leppin – B. Schneidmüller – St. Weinfurter (Hgg.), *Kaisertum im ersten Jahrtausend*, Regensburg 2011, S. 153-172. E. Lohmeyer, *Christuskult und Kaiserkult* (= Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie 90), Tübingen 1919. Chr. Marksches, *Das antike Christentum: Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen*, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, München 2012. J.-M. Mayeur – Ch. Pietri – L. Pietri u.a. (Hgg.), *Die Geschichte des Christentums*, Bde. 1-4, Freiburg i.Br. 2010. L. Pietri (Hg.), *Die Geschichte des Christentums*, Bde. 1-6, Freiburg i. Br. 2010. E. Mühlberg, *Epochen der Kirchengeschichte*, 2. Aufl., Heidelberg-Wiesbaden 1991. A. M. Ritter – C. Andresen, *Geschichte des Christentums*, I/1: *Altertum* (= ThW 6/1), 2. Aufl., Stuttgart 1993. K. Schatz, *Allgemeine Konzilien – Brennpunkte der Kirchengeschichte*, 2. Aufl., Paderborn 2008. C. Schneider, *Geistesgeschichte der christlichen Antike*, München 1970. M. Wallraff, *Christus verus Sol. Sonnenverehrung und Christentum in der Spätantike*, Münster 2001. J. Wohlmuth (Hg.), *Konzilien des ersten Jahrtausends. Vom Konzil von Nizäa (325) bis zum vierten Konzil von Konstantinopel (869/70)*, Paderborn 1998.  
(einschlägige Lexikonartikel; Einleitungen in die Editionsreihen)

**Vorlesung: Katechumenat, Taufe- und Eucharistiefeier in der Alten Kirche (Prof. Dr. Daniel Benga)**

1-stündig

Beginn: 17.10.2017

Zeit/Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Diese Vorlesung will "die Pilgerfahrt" eines paganen Menschen der Antike von seiner von Göttern und Geistern geprägten Welt bis in den Kirchenschoß nachzeichnen. In einer interdisziplinären Vorgehensweise werden wichtige Quellen der Kirchengeschichte, Patrologie und Liturgik analysiert. Nach seiner Bekehrung und einer langen Vorbereitung als Katechumen wird er durch die Taufe in den Kirchenleib integriert und nimmt am selben Tag zum ersten Mal an der Eucharistiefeier teil. Die Geschichte und die Auslegung des Taufritus und der Eucharistiefeier in den ersten fünf Jahrhunderten werden ebenfalls aufgrund der patristischen Quellen dargestellt. Es wird ständig nach der heutigen Praxis des Katechumenats, der Taufe und der Eucharistie in den orthodoxen Kirchen gefragt, damit verlorene Elemente des antiken christlichen Lebensstils wieder entdeckt werden können.

**Literatur:** G. Bardy, *Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten*, hrsg. von Josef Blank, Freiburg 1988. H. Donner, *Pilgerfahrt ins Heilige Land: die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger (4.-7. Jahrhundert)*, Stuttgart 2011; W. Elert, *Abendmahl und Kirchengemeinschaft in der alten Kirche hauptsächlich des Ostens*, Berlin 1954. E. Fergusson, *Baptism in the Early Church: History, Theology and Liturgy in the First Five Centuries*, Grand Rapids, Eerdmans 2009. A. Fürst, *Die Liturgie der Alten Kirche: Geschichte und Theologie*, Münster 2008. C. Harrison (Hg.), *Being Christian in Late Antiquity: a Festschrift for Gillian Clark*, Oxford 2014. R. M. Jensen, *Living Water: Images, Symbols, and Settings of Early Christian Baptism*, Leiden 2011. W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt (Hgg.), *Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zu gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche*, Walpole 2011. Chr. Marksches, *Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums*, Frankfurt a. M. 1997. Verschiedene Editionen der Schriften der Kirchenväter.

**Vorlesung: Die Mentalität und das Ethos der Christen in der Antike (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 19.10.2017

Zeit/ Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, vorauss. HGB-A 119

**Inhalt:** Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Mentalität und das Ethos des antiken Christentums aufgrund patristischer Quellen an. Eine zusammenhängende Analyse der Kirchenväterschriften, der Inschriften und der anderen historischen Zeugnisse ermöglicht den Studenten/innen ein klares Bild über das apostolische Ethos der Kirche, über die Bekehrung zum Christentum und den Taufvollzug, über die politische Theologie, das soziale Ethos und die Nächstenliebe, über die Spiritualität des Martyriums und die eschatologischen Erwartungen der Christen, über das Pilgerwesen und die Überwindung der Zeitlichkeit. Die Vorlesung dient der Vertiefung christlicher Identität vor dem Hintergrund ihrer primären Geschichte und will durch das Studium des christlichen antiken Alltagslebens zur theologischen Urteilsbildung der Studierenden anleiten.

**Literatur:** A. Angenendt, *Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart*, 2. Aufl., München 1997. G. Bardy, *Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten*, hrsg. von Josef Blank, Freiburg 1988. J. V. Bartelet, *Church-Life and Church-Order During the First Four Centuries*, Oxford 1943. H. Donner, *Pilgerfahrt ins Heilige Land: die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger*

(4.-7. Jahrhundert), Stuttgart 2011. *Egeria*, Itinerarium. Reisebericht, lateinisch-deutsch, übers. und eingel. von Georg Röwekamp, (FC 20), Freiburg 1995. *J. Gnilka*, Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche, Freiburg i. Breisgau 1999. *G. Haendler*, Von Tertullian bis zu Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. Bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, (KGEi, I/3), Leipzig 1992. *A. von Harnack*, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1965. *Cyrrill von Jerusalem*, Mystagogische Katechesen, griechisch-deutsch, übers. und eingel. von Georg Röwekamp (FC 7), Freiburg i. Breisgau 1992. *Chr. Marksches*, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt am Main 1997. Verschiedene Editionen der Schriften der Kirchenväter.

**Seminar: Lektüre ausgewählter Texte ostkirchlicher Patristik (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 17.10.2017

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Das Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den Schriften ostkirchlicher Patristik vertraut zu machen. Ausgewählte Textbeispiele werden thematisch gegliedert und analysiert. Die Theologie der Kirchenväter wird aus ihrem Schrifttum anhand bestimmter Stichwörter erschlossen. Bedeutende Gestalten aus verschiedenen Epochen wie diversen Sprach- und Kulturräumen des patristischen Zeitalters (Origenes, Ephrem der Syrer, Basilius der Große, Gregor von Nyssa, Gregor von Nazianz, Eznik von Kolb, Maximus der Bekenner, Johannes von Damaskos) werden behandelt.

**Literatur:** Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

**Blockseminar: Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit. Monastische Zentren (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

P 10.2

Beginn: 25.10.17

Zeit/Ort: 15./16.12.2017 (jeweils 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, R. 009.

(Vorbesprechung: Mi. 25.10.2017, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R.006)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar führt die Studierenden in die Welt der ostkirchlichen Spiritualität ein. Den Schwerpunkt soll der Reichtum der ostkirchlichen monastischen Tradition in ihren vielfältigen Ausprägungen bilden. Hierzu zählen: das Ägyptisch-koptische, das Palästinische, Kleinasiatische und Syrische Mönchtum; Mönchtum auf dem Sinai und dem Athos, im Studios-Kloster in Konstantinopel oder auf dem Schwarzen Berg in Antiochien u.a. Es wird nach Beweggründen für die Entstehung des Mönchtums und der Askese in der Alten Kirche gefragt. Wichtige Stationen der Entwicklung einer monastischen Spiritualität werden nachgezeichnet. Schlüsselfiguren und Wesensmerkmale dieser lebendigen Erfahrungstradition der Kirche werden behandelt.

**Literatur:** Die Literaturliste und die Themen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

**Vorlesung: Pastoraltheologie: Kategoriale Seelsorge (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 10.01.2018

Zeit/Ort: Mi. 8.30 s.t. -10.00 Uhr, HGB-M 101 und Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Gegenstand unserer Vorlesung ist die Kategoriale Seelsorge. Sowohl Begriff, als auch Sache sind nicht unproblematisch. Der Begriff wird gebraucht als Gegensatz zur ordentlichen Seelsorge, weswegen man ihn auch mit dem Begriff „außerordentliche Seelsorge“ oder „Pastoral im Sonderbereich“ ersetzen könnte. In unserem Zusammenhang hat der Begriff eher eine soziologische Tendenz. Mit Kategorie meinen wir eine Gruppe von Menschen innerhalb der Gesellschaft, die in irgendeiner Hinsicht zusammengehört und deshalb in besonderen Situationen stehen. Mit der ordentlichen Seelsorge können sie nicht adäquat erreicht werden, weswegen für sie eine eigene Seelsorge nötig ist oder erscheint. Kategoriale Seelsorge meint also eine Pastoral für Menschen in besonderen Situationen.

**Literatur:** *I. Baumgartner*, Seelsorgliche Kompetenz, Passau 1982. *P. Berger*, Art.: Totengedenken, in: *LThK* 10, 5. Aufl., Freiburg 1965. *E. W. Böckenförde*, Staat, Gesellschaft, Freiheit. Studien zur Staatstheorie und zum Verfassungsrecht, stw. 163, Frankfurt a. M. 1976. *W. Brückner*, Fußwallfahrt heute. Frömmigkeitsformen im sozialen Wandel der letzten hundert Jahre, in: *L. Kriss-Rettenbeck – G. Möhler*, Wallfahrt kennt keine Grenzen. Themen zu einer Ausstellung des Bayerischen Nationalmuseums und des Adalbert Stifter Vereins München, München-Zürich 1984, S. 101-103. *A. Deissler*, Art.: Wallfahrtswesen in Israel, in: *LThK* 10 (1965) S. 19-100. *G. Eisele*, Gespräche mit psychisch Kranken, Studienbriefs 5 der Arbeitsgemeinschaft, Missionarische Dienste, Stuttgart 1975. *L. Frede*, Gefängniswesen, in: *RGG* 2, (1958). *H. v.d. Geest*, Du hast mich angesprochen. Die Wirkung von Gottesdienst und Predigt, 2. Aufl., Zürich 1983.

M. Habersetzer, *Leben und Glauben – ein katechetischer Weg mit älteren Menschen (STPS 30)*, Würzburg 1997. B. Kötting, Art.: Wallfahrt und Wallfahrtsorte I. Religionsgeschichtlich, in: *RGG VI*, Tübingen 1986. Ders., *Peregrinatio religiosa. Wallfahrt und Pilgerwesen in Antike und alter Kirche*, Regensburg/Münster 1950. W. Klinkhammer, *Krankenhausseelsorge im staatlichen und kirchlichen Recht. Eine vergleichende Darstellung*, (Studia Theologica Budapestinensia, Series Facultatis Theologicae Universitatis Catholicae a Petro Pazmany), Marton 2000. J. Nelis, Art. „Hiob“, in: *H. Haag, Bibel-Lexikon, Einsiedeln-Zürich-Köln* 1969. D. R. Rogers, *Entwicklung der Persönlichkeit*, 2. Aufl., Stuttgart 1976. W. Trillhaas, *Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie*, 2. Aufl., Berlin 1950. K. Winkler, *Seelsorge*, Berlin 1997. H. Wulf, *Wege zur Seelsorge. Theorie und Praxis einer offenen Disziplin*, Neukirchen-Vluyn 1970. R. Zerfuß, *Menschliche Seelsorge. Für eine Spiritualität von Priestern und Laien im Gemeindedienst*, Freiburg 1985. J. Ziemer, *Seelsorgenlehre*, Göttingen 2008.

**Hauptseminar: Homiletik: Die Predigten über die Herrenfeste – Predigtarbeit und Predigtanalyse (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 11.01.2018

Zeit/Ort: 02./03.02.2018 (jeweils 9.00-18.00 Uhr, R. 009) Ludwigstr. 29, EG  
(Vorbesprechung: Do. 11.01.2018, 16.00-18.00 Uhr, R. 006)

**Inhalt:** Es geht um die sogenannte *Formale Homiletik*, d.h. um die Ausarbeitung des Stoffes mit Rücksicht auf den zu erreichenden Zweck und Hinsicht auf die einzelnen Teile der Predigt. Die Abfassung einer Predigt ist ein kreativer Akt. Vorgegebenes Material wird für einen bestimmten Zweck frei gestaltet. Das Material ist in der Regel der Bibeltext, der Zweck ist die Rede vor der Gemeinde. Weil der Text nicht nur zitiert und darin reproduziert, sondern aktualisiert, wiederholt und vergegenwärtigt werden soll, entsteht mit der einzelnen Predigt jeweils etwas Neues, Einmaliges. Der Prediger muss die Ansprache vorbereiten und vortragen, er muss sie verantworten. Die Predigt, sei es die Homilie oder die Predigt über die Herren- und Gottesmutterfeste oder Themenpredigt, muss übersichtlich sein. Die Notwendigkeit einer Predigtdisposition ist in der homiletischen Theorie schon von der antiken Rhetorik her unbestritten. Fraglich sind in der neuen Predigtlehre nur die Prinzipien, nach denen eine solche Gliederung zu erfolgen hat.

**Literatur:** A. Beutel u.a. (Hgg.), *Homiletisches Lesebuch. Texte zur heutigen Predigtlehre*, Tübingen 1989. F. Th. Brinkmann, *Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung*, Stuttgart 2000. K. Chr. Felmy, *Predigt im orthodoxen Rußland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh.*, Göttingen 1972. R. Knieling, *Was predigen wir? Eine Homiletik*, Neukirchen-Vluyn 2009. H. M. Müller, *Homiletik*, Berlin 1996. K. Müller, *Homiletik: ein Handbuch für kritische Zeiten*, Regensburg 1994. P. Oskamp – R. Geel., *Gut predigen. Ein Grundkurs*, Gütersloh 2001. K. Rose, *Predigt der russisch-orthodoxen Kirche. Wesen, Gestalt, Geschichte*, Berlin 1952. W. Trillhas, *Evangelische Predigtlehre*, 3. Aufl., München 1964. R. Zerfuß, *Grundkurs Predigt*, Bd.1+2, Düsseldorf 1997.

**Blockseminar: Konzeptionelle Grundfragen des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland: Herausforderungen und Perspektiven angesichts der Diasporasituation (Frau Dr. Yauheniya Danilovich)**

2-stündig

Beginn: 24.10.2017

Zeit/Ort: 10.11./11.11.2017 (jeweils 9.00-18.00Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009  
(Vorbesprechung: 24.10.17, 17.30-18.30 Uhr, R. 009)

Interessierte Studierende nehmen bitte selber den Kontakt mit der Dozentin auf:

[danilovi@uni-muenster.de](mailto:danilovi@uni-muenster.de)

**Inhalt:** In der Lehrveranstaltung wird zunächst in die Rahmenbedingungen des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland und die aktuelle Situation des Faches eingeführt. In einem weiteren Schritt werden vorhandene Lehrpläne, Stellungnahmen sowie Materialien (Schulbücher) für das Fach exemplarisch analysiert. Dabei sollen religionspädagogische Konzepte, die ihnen zu Grunde liegen, herausgearbeitet und diskutiert werden. Anschließend wird über gegenwärtige Herausforderungen und Perspektiven der orthodoxen Religionspädagogik mit Blick auf die Diasporasituation ausgetauscht.

**Literatur:** Y. Danilovich – F. Schweitzer, *Bildung in orthodoxer und evangelischer Sicht. Grundlegende Stellungnahmen – Lernorte – Zukunftsherausforderungen im Vergleich*, in: W. Baschkirow u.a. (Hg.), *Was ist orthodox? Was ist evangelisch?* Neukirchen-Vluyn 2011, S. 140-159. Dies., *Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland*, in: Ökumene im Religionsunterricht (Jahrbuch der Religionspädagogik Band 32), Neukirchen-Vluyn 2016, S. 123-132. Dies., *Die Bedeutung von Konfessionalität und Kooperation für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht aus orthodoxer Sicht*, in: K. Lindner u.a. (Hgg.), *Zukunftsfähiger Religionsunterricht: konfessionell – kooperativ – kontextuell*, Freiburg i. Br. 2017, S. 67-80. K. Keller, *Wo fünf oder acht oder zwölf Schülerinnen zusammenkommen. Zum orthodoxen Religionsunterricht in Deutschland*, in: T. Bremer – A.E. Kattan – R. Thöle

(Hgg.), *Orthodoxie in Deutschland*, Münster 2016, S. 103-114. M. Kiroudi, *Entwicklung und Praxis des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland*, in: *Ökumenische Rundschau* 63 (1/2014), S. 38-53. V. N. Makrides, *Bildung aus Sicht des Orthodoxen Christentums*, in: *Bertelsmann Stiftung (Hg.), Religion und Bildung: Orte, Medien*, Gütersloh 2008, S. 86-91. A. Stogiannidis, *Leben und Denken. Bildungstheorien zwischen Theosis und Rechtfertigung*, Münster 2003. *Hirtenwort der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland zum Religionsunterricht* (online abrufbar unter <http://www.obkd.de/TexteOBKD.htm>). *Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre* (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>). C. J. Tarasar, *Orthodox Theology and Religious Education*, in: R. C. Miller (Ed.), *Theologies of Religious Education*. Birmingham, Alabama 1995, S. 83-120. *Hirtenwort der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland zum Religionsunterricht* (online abrufbar unter <http://www.obkd.de/TexteOBKD.htm>). *Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre* (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>). C. Vrame, *An Overview of Orthodox Christian Religious Education*, in: M. de Souza et. al. (eds.), *International Handbook of the Religious, Moral and Spiritual Dimensions*, Springer 2009, S. 277-292.

# **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (WS 2017/18)**

(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

## **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

(Vorbesprechung: 23.10.2017: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

24.10.2017: 12.00-14.00 Uhr; 24.11.2017: 10.00-18.00 Uhr; 25.11.2017: 9.00-16.00 Uhr; 11.12.2017: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 12.12.2017: 12.00-15.00 Uhr (R. 006)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **P 2 Einführung in das Neue Testament I:**

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Leopoldstr. 13, H 1, 1210

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **P 6 Grundlagen der ethischen Theologie:**

P 6.1 Einleitung in die Ethik:

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

P 6.2 Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie

Zeit/Ort: 01.-03.12.2017 (01.12.: 9.00-19.00 Uhr; 02.12.: 9.00-18.00 Uhr; 03.12.: 11.00-12.30 Uhr)

(Vorbesprechung: Di. 24.10.2017, 16.30 Uhr, Raum 006), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **P 9 Kirchenrecht I:**

P 9.1 Die Orthodoxen autokephalen Kirchen heute: Struktur und Kirchenverfassung:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 9.2 Ehe und Mönchtum in der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-F 007

## **P 10 Kirchengeschichte II:**

P 10.1 Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters:

Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 10.2 Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit

Zeit/Ort: 15./16.12.2017 (jeweils 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, R. 009.

(Vorbesprechung: Mi. 25.10.2017, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R.006)

## **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie**

(Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

### **WP Orth 1 Orthodoxe Theologie - Exegese des Neuen Testaments I:**

WP Orth 1.1. Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

WP Orth 1.2 Exegese neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 (am 07.11.2017: Raum 006)

### **WP Orth 2 Orthodoxe Theologie - Dogmatik II: Schöpfungstheologie:**

WP Orth 2.1 Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive:

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 2.2 Fragen der Soteriologie in ökumenischer Perspektive:

Zeit/Ort: Kloster Niederaltaich: 12.-14.01.2018 (12.01.: 9.30-21.00 Uhr s.t., 13.01.: 8.30-21.00 Uhr s.t., 14.01.: 8.30-13.00 Uhr s.t.) Vorbesprechung: Di. 7.11.2017, 14.00-16.00 Uhr c.t., Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, Ludwigstr. 29, EG, R. 009.